

Zeitschrift:	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Herausgeber:	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Band:	13 (1897)
Heft:	22
Rubrik:	Arbeits- und Lieferungsübertragungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Organ für die offiziellen Publikationen des schweiz. Gewerbevereins.
Offizielles und obligatorisches Organ des Argauischen Schmiede- und Wagnermeistervereins.

Erscheint je Samstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20.
Inserate 20 Cts. per 1spaltige Petitzeile, bei grösseren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 28. August 1897.

Wochenspruch: Wer sich an Andre hält, dem wankt die Welt.
Wer auf sich selber ruht, steht fest und gut.

Verbandswesen.

Der Gewerbeverein Wald (Zürich) hat beschlossen, auf nächstes Jahr einen illustrierten Fremdenführer herauszugeben.

Handels- und Gewerbe-

verein Chur. In der gemeinsamen Sitzung des Gewerbevereins und des neugegründeten Handelsvereins vereinigten sich dieselben zu einem Verbande mit eigener Leitung und besondern Statuten. Die über anderthalb hundert Mann zählende Versammlung genehmigte das vorgelegte Reglement sozusagen unverändert und wählte in den Vorstand den Präsidenten des Handelsvereins, Rats herr Ph. Zinsli, und den Präsidenten des Gewerbevereins, Rats herr Bärtsch, als Beisitzer Kaufmann Hunger (Firma Caviezel u. Cie.), Konditor Hürsch und Glaschner Traber.

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Turnhalle Rheineck (St. Gallen). Grab-, Maurerarbeiten: an Laurenz Luz, Steinhauermeister in Rheineck; Zimmerarbeiten: an Gemeinderat J. Wettler, Zimmerstr., Rheineck.

Die Wasserwerk anlage zur Ziegelei Därligen mit Reservoir von 400 m³ Wasserkapazität und Hochdruckleitung mit 25 Atmosphären Arbeitsdruck ist an die Unter-

nehmer A. Lemmer, Mechaniker, Matten, und Frutiger u. Ritschardt in Hülfersingen zur Ausführung übertragen worden.

Schulhausbau Mels (St. Gallen). Sämtliche Arbeiten und Lieferungen an J. A. Ackermann, Bauunternehmer in Mels.

Beschaffung der Schule Beggingen (Schaffh.) an Josef Federle, mech. Möbelmöbelerei in Oberwiesen-Schleitheim.

Methodistenkirche Schaffhausen. Erd- und Mauerarbeiten: an Jean Habicht, Baumeister, Schaffhausen; Kalksteinarbeiten: an Franz Rossi, Schaffhausen; Sandsteinarbeiten: an G. Werner, Eschenz; Zimmerarbeiten: an J. C. Ragaz-Leu sel. Erben, Schaffhausen; Spenglerarbeiten: an M. Müller, Schaffhausen; Schieferdeckerarbeiten: Fritz Knabenhans, Schaffhausen; I-Trägerlieferung: an Deggeller u. Gut.

Einfriedigung des Kasernenplatzes Zürich. Erd- und Mauerarbeiten: an Schudel, Baumeister, Zürich V.; Granitarbeiten: an Antonini, Wasen; Schlosserarbeiten: an die Zeughausdirektion Zürich; Malerarbeiten: an Nüegg, Zürich II.

Pfarrhaus Hinwil. Schreinerarbeiten: an Nauer in Hinwil; Glaserarbeiten: an Weber in Uster; Spenglerarbeiten: an Sprecher in Hinwil; Dachdeckerarbeiten: an Suter in Hinwil; Malerarbeiten: an Knecht in Hinwil.

Wohngebäude des Allgemeinen Konsumvereins Luzern. Glaserarbeiten: an Chr. Lampart, Luzern; Schreinerarbeiten: an Lebi u. Hegeschwyler, Luzern; Schlosserarbeiten: an Hochstrasser u. Schnyder-Wilmann, Luzern; Malerarbeiten:

an Stockert u. Prestele, Luzern; Parqueterie: an Geb. Matter, Grafenort.

Beamtenwohnhaus der B.S.B. in Landquart: an Joh. Caprez u. Cie. in Davos-Platz.

Wasserversorgung Hüntwangen an G. Keller, Schlosser, und Gottl. Siegrist, Schmied, in Hüntwangen.

Wasserversorgung Sulgen an Guggenbühl u. Müller in Zürich.

Elektrizitätswerk Rüti an Gebrüder Sulzer in Winterthur.

Kirchenfenster - Reparatur Bärenswiel an Glasmaler Karl Wehrli in Auhausen.

Veranda am Absonderungshaus des Kantons Spitals Zürich. Erd- und Maurerarbeiten: an Baumeister Boller in Zürich; Granitarbeiten: an Walker u. Lorez in Wagen; Eisenkonstruktion: an Schlosser Frick in Zürich V; Spenglerarbeiten: an Mathys in Zürich III; Glaserarbeiten: an Kiefer in Zürich V; Malerarbeiten: an Pappert in Zürich V.

Beschiedenes.

Theaterneubau Bern. Die Plankonkurrenz hat bei den schweizerischen und in der Schweiz wohnenden Architekten großes Interesse erweckt. Es haben sich bisher schon 113 Architekten die Pläne und Bedingungen senden lassen und die Preisrichter, die Herren Architekten Bluntschli (Zürich), Gos (Genf), Bischler (Basel), Stettler (Bern) und Maschineriedirektor Lautenschläger (München), werden nach dem 15. November 1897, als dem Schlusstermin für Einreichung der Pläne, ein reiches und interessantes Material zu sichten haben. Sämtliche Pläne werden während 14 Tagen nach dem Entscheide des Preisgerichts öffentlich ausgestellt werden.

Nachtrag zum Artikel „Eine Muster-Hotel-Baute in Luzern (vide letzte Nr.). Die Dekorationsarbeiten im Trockenstück, als Rosetten, Gestimpe, Leisten, Thürenverdachungen etc. im Konversationssaal, Bar, Herren- und Damen-schreibzimmer, sowie in den neuerrichteten 56 Zimmern wurden unter Leitung von Architekt A. Cattani von der Firma Gantner u. Lang (Luzern) vortrefflich ausgeführt. Dieses Spezialgeschäft in Trockenstückdekorationen hat, nebenbei bemerkt, auch die bezüglichen Arbeiten im Roccoco-Speisesaal des Hotel Schweizerhof in Interlaken, in 3 größeren Sälen und im Treppenhaus des Hotel Metropol in Solothurn, im maurischen Billardsaal des Kaffee Metropol in Zürich etc. ausgeführt.

Bauwesen in Luzern. Das Baugeschäft Gebr. Keller beabsichtigt, an der Hirschgasse- und Inselstrasse 6 Wohnhäuser zu erstellen.

† Architekt Paul Segesser in Luzern. Montag, den den 9. August starb in Luzern im 50. Altersjahr Hr. Architekt Paul Segesser. Er wurde im Jahre 1847 in Luzern geboren. Seine Eltern waren Hr. Blazid Segesser von Brunegg und eine Schwester von Hrn. Landammann Arnold sel. in Altendorf und des noch lebenden Hr. Musikdirektor Arnold in Luzern. Nachdem Paul Segesser die Schulen seiner Vaterstadt besucht, bildete er sich am eidgenössischen Polytechnikum zum Architekten aus.

Der Zweig der Segesser, dem er angehörte, zeichnet sich durch Kunstsinn, technisches Geschick und Unternehmungsgeist aus. Sein Vater z. B. war lange Lehrer des Zeichnens an der höhern Lehranstalt und ein geschickter Geometer; sein Oheim Oberst Eduard Segesser erbaute den „Schweizerhof“ in Luzern, und sein Oheim Xaver Segesser machte Rigi-Kaltbad zu einem Kurhaus ersten Ranges; Hr. Oberst Segesser-Cribelli, der angesehene Architekt, ist ein Vetter des Verstorbenen. Seine ersten praktischen Erfolge als Architekt errang Paul Segesser beim Bau des „Hotel National“ in Luzern, das dem Unternehmungsgeist seiner Verwandten (Segesser u. Pfyffer) sein Entstehen verdankt.

Der tüchtige junge Mann erwarb sich in seinem Fache bald Anerkennung und Vertrauen. Als nach der Krise der Siebzigerjahre die Bauhätigkeit stockte, wurde Paul Segesser zu Aemtern berufen. So war er längere Zeit Mitglied des Bezirksgerichts und Oristrächer, hierauf Finanzdirektor der Stadt Luzern.

An jedem Orte bewährte er sich als tüchtiger und pflichtgetreuer Beamter.

Vom Amte des Finanzdirektors trat er zurück, um sich ganz seinem Beruf widmen zu können. Er baute u. a. das neue Hotel auf Pilatus-Kulm.

Um die bauliche Entwicklung Luzerns hat Segesser als langjähriger Präsident der städtischen Bau-Kommission große Verdienste. Für die Ortsbürgergemeinde arbeitete er den Parzellierungsplan für ihr Bauareal in der Hirschmatt aus. An der Feststellung des Stadthauplanes für das Bahnhofsgebiet wirkte er anregend und vermittelnd mit, und noch in den Tagen der letzten Krankheit überraschte er den großen Stadtrat mit einem schönen Projekt für das östlich vom Bahnhof gelegene Terrain. Mag dasselbe vielleicht auch zu großartig für die Kräfte Luzerns sein, so bietet es doch manches Gute und Schöne, das für eine richtige Lösung der Frage und der Verschönerung der Stadt zu verwerten ist.

Beim Militär rückte Paul Segesser bis zum Grade eines Genie-Majors auf, und sein Avancement hatte er sicher nicht irgendwelcher Protektion, sondern einzig seiner Tüchtigkeit zu verdanken.

An jedem Platze, auf den sein Beruf oder eigene Initiative oder das Vertrauen anderer ihn hinstellten, zeigte er sich als Mann mit gewissenhafter Auffassung seiner Pflicht, fühlender Erwägung und energischen Handeln. Ebenso schätzenswert wie sein Wissen und Können war sein Charakter. Gradaus, ohne Falsch stand er fest zu dem, was er für recht hielt, ohne andern seine Meinung aufdrängen zu wollen oder ihnen, wenn sie nicht gleicher Ansicht waren, deswegen zu grollen. Seine Redlichkeit im Handel und Wandel war über jeden Zweifel erhaben; noch in den letzten Tagen sagte uns ein Baumeister, auf ein Wort von Paul Segesser habe man sich besser verlassen können, als bei manchem andern auf den scheinbar besten Vertrag.

(Luzerner Tagblatt).

Illumination mit Acetylengas. Einen Glanzpunkt in den Vergnügungen, die alljährlich der Fremdenwelt der Stadt Luzern geboten werden, bildet das Seenachtfest im Monat August. Seit einigen Jahren ist der Modus eingeführt, daß die Boote, die in reicher Illumination auftreten, mit einander in Wettbewerb treten können. Aus dem Urteil des Preisgerichts des diesjährigen Seenachtfestes sei folgendes erwähnt:

„1. Preis „Drachen Schiff“ (mit Aktion), ausgeführt von der Künstlergesellschaft „Stammtisch Stadtfeier“. Berglichen mit letztem Jahr sind namhafte Fortschritte in der Beleuchtungstechnik zu konstatieren, unter anderem beim „Drachen Schiff“, das von Charles Nager mit Acetylengas (Apparat Kühn) wundervoll beleuchtet war und eine großartige Fernwirkung erzielte.“

Unterstützung des schweiz. Gewerbes. (Korrsp.) Während sich Kommissionen die Köpfe zerbrechen über die Art und Weise, wie dem schweiz. Gewerbe Rückhalt gegeben werden könne, hat der gut freitümige Stadtrat von Luzern für das große Schulhaus in der Sälimatte alle Dachziegel aus dem Elsaß bezogen. Die Glasur dieser Ziegel ist überdies keineswegs tabelllos. — Kommentar überflüssig! Kein Ziegler.

Kantonales Technikum in Burgdorf. Fachschulen für Bau-, Maschinen-, Elektrotechniker und Chemiker. Das Wintersemester 1897/98, umfassend die Klassen II und IV sämtlicher Abteilungen, sowie Klasse III der baugewerblichen Abteilung, beginnt Montag den 18. Oktober. Die Auf-